

AUSBILDUNGSRICHTLINIEN PADEL

Stand 18.10.2024

Inhalt

1. Aufbau und Struktur der Trainerausbildung Padel.....	2
2. Vorstufenqualifikation Padel-Assistent:in (30 LE).....	3
2.1. Handlungsfelder.....	4
2.2. Ziele der Ausbildung.....	4
2.3. Kompetenzfelder.....	5
3. Ausbildungsinhalte Padel-Assistent:in.....	6
3.1. Inhalte Padel-Assistenten Ausbildung (30 LE).....	6
3.1.1 Modul 1 Padel-Assistent I (15 LE).....	6
3.1.2. Modul 2 Padel-Assistent II (15 LE).....	10
3.2. Formalien zur Ausbildung von Padel-Assistent:innen.....	12
4. Ausbildungsinhalte C-Trainer Breitensport (120 LE).....	14
4.1. Handlungsfelder.....	14
4.2. Ziele der Ausbildung.....	14
4.3. Ausbildungsinhalte.....	16
4.3.1. Modul 1: Padel-Assistent I (siehe oben) (15 LE).....	18
4.3.2. Modul 2: Padel-Assistent II (siehe oben) (15 LE).....	18
4.3.3. Modul 3: Elementares Technik- und Taktiktraining (15 LE).....	18
4.3.4. Modul 4: Vereinsarbeit und Programme (15 LE).....	20
4.3.5. Modul 5: Unterrichtsplanung und Lehrpraxis Breitensport (15 LE).....	22
4.3.6. Modul 6: Vereinspraktikum (20 LE).....	23
4.3.7. Modul 7: Athletik und Gesundheit (15 LE).....	23
4.3.8. Modul 8: Prüfungsmodul (10 LE).....	25
4.4. Formalien zur Ausbildung von C-Trainer:innen Breitensport Übersicht.....	25
5. C-Trainer Leistungssport (135 LE).....	32
5.1. Handlungsfelder.....	32
5.2. Ziele der Ausbildung.....	32
5.3. Ausbildungsinhalte.....	34
5.3.1. C-Breitensport Lizenz (120 LE).....	34
5.3.2. Inhalte Aufbaumodul Leistungssport (15 LE).....	34
5.4. Formalien zur Ausbildung von C-Trainer:innen Leistungssport Übersicht.....	35

1. Aufbau und Struktur der Trainerausbildung Padel

Der Deutsche Tennis Bund ist Ausbildungsträger für alle DTB/DOSB Aus- und Fortbildungslehrgänge im Bereich Padel. Er bestimmt für seinen Verantwortungsbereich verbindliche und für die Lizenzstufen differenzierte Zielstellungen in einer Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß der DOSB-Rahmenrichtlinien und gibt dadurch Ausbildungsstandards in Form einheitlicher Ausbildungsinhalte für den jeweiligen Bereich vor. In dieser Aufgabenstellung sind methodische Handreichungen für die Aus- und Fortbildung sowie Prüfung der Absolventen eingeschlossen. Der DTB ist Träger für die Trainer:innen-Ausbildungen aller Stufen. Er kann Ausbildungen an die Mitgliedsverbände delegieren. Dies betrifft allerdings nur die erste und zweite Ausbildungsstufe.

Als Träger der jeweiligen Ausbildung nimmt er die Lizenzierung im Auftrag des DOSB für die Absolventen dieser Ausbildungsgänge vor. Er ist damit verantwortlich für die Einhaltung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, die Qualitätssicherung sowie die Kooperation in den regionalen Ausbildungsverbänden auf der Grundlage der „Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des DOSB“. Die Qualitätssicherung der Ausbildung obliegt dem zuständigen Bundestrainer für Ausbildung des DTB. Dieser kann die Qualitätssicherung selbst übernehmen oder dazu weitere Personen benennen, welche im Auftrag des DTB die Qualitätssicherung unterstützen.

Der DTB entscheidet bei den jeweiligen Ausbildungsmaßnahmen in eigener Zuständigkeit über Kooperationsformen und Aufgabendelegationen.

Übersicht der Ausbildungsstufen:



Für den allgemeinen Verwaltungsaufwand von Trainer:innen-Lizenzen wird eine Lizenzservicegebühr vom DTB erhoben. Die Höhe der Gebühr wird durch den DTB festgelegt. Die Lizenzservicegebühr wird für je ein Kalenderjahr als Jahresgebühr fällig. Beginnt oder endet die Gebührenpflicht im Laufe eines Kalenderjahres, so wird ein Zwölftel der Jahresgebühr für jeden angefangenen Monat der Gebührenpflicht berechnet. Die Gebührenpflicht beginnt im Folgemonat der Lizenzierung. Zur Zahlung der Gebühr sind Trainer:innen mit einer C-/B- oder A-Lizenz (Leistungssport oder Breitensport) sowie der Übungsleiter:innen B – Sport in der Prävention verpflichtet. Trainer:innen, die noch nicht im Besitz einer Lizenz sind, jedoch die Qualifikation der Vorstufe erreicht haben (z.B. Padel-Assistent:innen) besitzen, sind von der Gebührenpflicht ausgenommen.

Der DTB kann die Mitgliedverbände beauftragen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der ersten beiden Lizenzstufen (C- und B-Lizenz) durchzuführen

Sie können bei den unterschiedlichen Ausbildungsgängen kooperieren und gemeinsame Maßnahmen durchführen. Sie unterstützen den DTB bei zentralen Lehrgangmaßnahmen.

Ausbildungslehrgänge:

Alle Ausbildungsgänge sind sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung auf ihre potenzielle Wirkung im Hinblick auf Umgang mit Verschiedenheit und Teilhabe beider Geschlechter zu überprüfen.

2. Vorstufenqualifikation Padel-Assistent:in (30 LE)

Die Vorstufenqualifikation „Padel-Assistent:in“ stellt einen Einstieg in das Qualifizierungssystem des DOSB dar. Sie dient zur Vorbereitung und Heranführung von Personen an die Sportart Padel. Die Ausbildungsträger:innen werden zu engagierten Menschen, die sich für die Gewinnung und die Bindung von Mitgliedern rundum den Padelplatz sowie in Tennis- und Sportvereinen einsetzen, ausgebildet. Sie dient der Motivierung und Orientierung, Vorbereitung und Erweiterung des Wissens von Personen, die sich für ein Engagement im Padel sport interessieren. Weitere Aspekte der Vorstufenqualifikation:

- Durch die Ausbildung und die gezielte Betreuung der Teilnehmer:innen im sozialen, und sachlichen Bereich rundum Padel sollen engagierte „Padel-Assistent:innen“ ausgebildet werden. Die Vorstufenqualifikation ist der erste Schritt in dem Qualifizierungssystem des DOSB. Besonders Teilnehmer:innen mit Vorerfahrung im Padel können in Groß- und Kleingruppen angeleitet werden.
- Durch gezielte persönliche Begleitung, Betreuung, Förderung und Qualifizierung können sowohl jüngere als auch ältere Menschen – vor allem „soziale Talente“ – für die Übernahme von Verantwortung in Verein und/oder Verband gewonnen werden. Die erfolgreich

absolvierte Vorstufenqualifikation ist essenziell für die Lizenzbildungen der Stufe C. So kann sie ebenfalls eine Maßnahme für Personen darstellen, die sich lediglich in diesem Umfang qualifizieren und auf eine bestimmte Tätigkeit vorbereiten wollen.

- Die erfolgreich absolvierte Vorstufenqualifikation „Padel-Assistent:in“ ist essenziell für die Lizenzbildung der Stufe C. Sie kann auch eine Maßnahme für Personen sein, die sich lediglich in diesem Umfang qualifizieren und auf eine bestimmte Tätigkeit vorbereiten wollen.

2.1. Handlungsfelder

Die Ausbildungsträger:innen können Anfänger:innen beim Lernen der Sportart unterstützen, sowie Übungseinheiten planen und durchführen. Weiterhin dient die Vorstufenqualifikation zur Unterstützung in Sport- und Bewegungsstunden von Vereinen oder Schulen. Padel wird hierbei von den Absolvent:innen als Sportspiel vermittelt, welches, im Sinne von Play + Stay, ab der ersten Stunde auf dem Platz für alle Teilnehmer:innen spielbar ist. Ein essenzieller Teil der Ausbildung ist es, die Begeisterung für den Sport weiterzugeben.

Die Absolvent:innen können unterstützend Events anleiten bei denen neue Mitglieder gebunden werden können oder bestehende Vereinsmitglieder die Sportart Padel kennen lernen. Des Weiteren kann bei Einheiten angeleitet werden, um Anfänger:innen die grundlegende Spielstruktur von Padel zu vermitteln.

Nach Erwerb der Vorstufenqualifikation sollen die Absolvent:innen aufgrund ihres Wissens über den Aufbau einer Übungseinheit oder die Kriterien der Übungsauswahl befähigt sein, unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsaspekte eine Gruppe zu begleiten und in Ausnahmefällen nach Anweisungen der Leiterin / des Leiters auch über kurze Zeiträume eigenständig zu führen.

Dabei können Grundlagen der Technik und Taktik vermittelt werden.

2.2. Ziele der Ausbildung

Die Vorstufenqualifikation dient zur Motivation, Orientierung und Vorbereitung junger und erwachsener Menschen. Die Absolvent:innen bekommen einen Überblick über die grundlegenden Prinzipien der Sportart. Als übergeordnetes Ziel steht der sportpraktische und sportorganisatorische Bereich für die Aktivierung neuer Mitglieder in Vereinsstrukturen und kommerziellen Sportanlagen. Weiterhin kann der:die „Padel-Assistent:in“ Großgruppen-Events für Padelanfänger:innen anleiten und dem Verein oder der Sportanlage mit Informationen über die Infrastruktur von Padel und Padelplatzbau in Deutschland dienen.

Mit der abgeschlossenen Ausbildung soll Padel als Sportart mit einem technisch geringem Einstiegsniveau vermittelt werden können. Padel ist eine Sportart, bei der Anfänger:innen ab der ersten Stunden spielen. Weiterhin soll Padel abgegrenzt zu anderen Rückschlagsportarten

vermittelt werden, sodass Anfänger:innen Padel als eigene Sportart wahrnehmen, die eine Vielfalt an neuen technischen und taktischen Komponenten beinhaltet.

Aufbauend auf vorhandenen Kenntnissen und Erfahrungen als Sportler:in, als Betreuer:in und orientiert am angestrebten Einsatzfeld wird durch die Einstiegsausbildung eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt:

2.3. Kompetenzfelder

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenzen der Ausbildung:

Die Padel-Assistent:innen

- können die Teilnehmer:innen motivieren und fördern damit das spielerische Lernen
- sind sich seiner:ihrer Vorbildfunktion und Verantwortung bewusst
- kennen und berücksichtigen die Interessen und Erwartungen der Gruppenmitglieder
- haben die Fähigkeit zur Selbstreflexion
- handeln empathisch und flexibel in der Kommunikation
- können das Regelwerk anschaulich und verständlich erklären
- erkennen und beachten individuelle persönliche Unterschiede
- kennen und handeln unter Berücksichtigung der Regeln im Umgang zur Prävention interpersonelle Gewalt

Fachkompetenz:

Die Padel-Assistent:innen

- verfügen über Grundkenntnisse in Planung, Gestaltung und Organisation von Sport- und Bewegungseinheiten oder anderer Vereinsaktivitäten/Gruppenaktivitäten
- können die Vorstände und Sportstätten bei der Mitgliedergewinnung und -bindung unterstützen
- verfügen über ein Basisrepertoire an Spiel- und Übungsformen für Klein- und Großgruppen
- können einfache Spiel- und Übungsformen erklären, beobachten und entsprechende Korrekturen geben
- kennen Grundregeln im Bereich von Sicherheit und Aufsicht

Methoden- und Vermittlungskompetenz:

Die Padel-Assistent:innen

- können Anfänger:innen mit und ohne Erfahrung im Bereich Rückschlagsport anleiten
- können Übungs- und Spielformen für den Gruppenunterricht, angepasst auf Gruppen, organisieren
- sind in der Lage, einfache Bewegungseinheiten oder Vereinsaktivitäten zu planen und durchzuführen
- können den ganzheitlichen und spielerischen Ansatz der Methodik im Padel
- können die grundlegende Spielidee von Padel vermitteln

3. Ausbildungsinhalte Padel-Assistent:in

Die nachfolgend benannten Inhalte sind als Schulungsschwerpunkte zur Erreichung der formulierten Ziele der Vorstufenqualifikation zu verstehen. Sie können entsprechend den Vorstellungen und besonderen Bedingungen der Landesverbände ausgewählt und gestaltet werden. Die formulierten Ausbildungsinhalte dienen als Anhaltspunkte, um den einzelnen Landesverbänden eine grundlegende Vorstellung der zu erwerbenden Kompetenzen zu ermöglichen. Der Padel-Assistent ist ein verpflichtender Anteil der Padel C-Trainerausbildung

3.1. Inhalte Padel-Assistenten Ausbildung (30 LE)

Die Ausbildung Padel-Assistent:in hat einen Umfang von 30 LE und besteht aus den Modulen Padel Assistent:in I und Padel-Assistent:in II



Theoretische Unterrichtseinheiten (5 LE)

Einführung in die Sportart Padel (1 LE)

- Geschichtlicher Hintergrund der Sportart Padel
- Das Regelwerk
- Die Sportausrüstung und der Padelplatz
- Die Profispieler:innen

Entwicklung der Sportart in Deutschland und der Welt (1 LE)

- Internationale Entwicklung der Sportart
- Internationale Verbandsstrukturen und die Turnierserie der weltbesten Spieler:innen
- Entwicklung in Deutschland
- Gemeinsamkeiten von Padel und Tennis
- Der Padelplatz als Multifunktions-Court
- Aktivierung einer neuen Padelanlage
- Best Practice Beispiele von Vereinen aus Deutschland und was sie durch die Integration von Padel erreicht, haben

Der:Die Padel-Assistent:in (1 LE)

- Attribute eines „Padel-Assistent:in“ und soziale Grundlagen
- Unterschied der Interessen und Ansprüche von Kindern und Erwachsenen
- Prävention zur interpersonellen Gewalt
- Positionierung auf und neben dem Platz
- Ansprachen und Auftreten auf dem Platz

Anforderungsprofil Padel (1 LE)

- Konditionelle und koordinative Anforderungen
- Padel-spezifische Schlag-Techniken
- Spielstruktur

Grundlagen des Padelunterrichts (1 LE)

- Unterrichtsbedingungen im Kleinfeld und Organisation auf dem Platz
- Lernmethoden

- Didaktik und Methodik auf dem Padelplatz

Praktische Unterrichtseinheiten (10 LE)

Der Fokus der Einheiten liegt in der Lehre, sodass die Teilnehmer:innen während aller Praxiseinheiten das Lehren lernen und zeitgleich ihre eigenen Spielfähigkeiten verbessern.

- Padelspezifische Bewegungsabläufe als Ziel jeder Übung mit Kindern
- Allgemeine sportartenübergreifende Bewegungsfertigkeiten und koordinative Grundlagenschulung
- Zielführende Übungs- und Spielformen sowie Organisation eines Gruppenunterrichts
- Methodische Konzepte, wie Ballschule oder Play & Stay zur Anfängerschulung und die dafür notwendigen Lern- und Gerätehilfen.
- Kinder- und Anfängergemäße konditionelle Lerninhalte und -formen

Padelspezifisches Warm-up und Warm-up Spiele (2 LE)

- Aneignung eines Repertoires für Ball- und Schlägergewöhnungsübungen
- Padelspezifische Warm-up Übungen
- Handlungsempfehlungen für differenzierte Lernfortschritte bei Übungen
- Sukzessive Erwärmung bis zu padelspezifischen Bewegungen
- Aufbau einer Erwärmungsphase
- Übungen zum spezifischen Erwärmen im Padel
- Anpassungen der Erwärmung auf Anfänger:innen und Spieler:innen mit Vorerfahrung

Direkte Schläge – Chiquita und Lob (1 LE)

- Taktische und technische Merkmale
- Rhythmisierung der Schlagbewegung als Lernmethode
- Vereinfachung der Schlagbewegung für Anfänger:innen

Spiel mit der Rückwand (1 LE)

- Methodische Reihe zum Spiel mit der Rückwand
- Technische Merkmale zum Spiel mit der Rückwand
- Spielerisches Lernen und Anwenden des „Salida de Pared“

Anfänger:innen-Training (1 LE)

- Methodischer Ansatz im Padel
- Entwicklung eigener padelspezifischer Spielformen
- Anleiten von Übungen und Spielformen mit Anfänger:innen

Volley (1 LE)

- Taktischer Hintergrund und Anwendung des Netzspiels
- Technische Merkmale des Volleys
- Methodische Reihe zum Erlernen des Volleys
- Spielformen zum Volley

Positionen im Padel – Offensive und Defensive (1 LE)

- Offensive und Defensive Position
- Im Team den Platz abdecken
- Spielformen für das Lernen der Offensive und Defensive
- Australische Formation im Padel

Taktik Grundlagen (1 LE)

- Taktische Grundregeln
- Positionierung auf dem Padelplatz als Team
- Taktikanwendung

Großgruppen und Kleingruppen Training (1 LE)

- Feedback an Spieler:innen
- Aufbau einer Stunde
- Betreuung von Großgruppen

Mit Spielen das Spielen lernen (1 LE)

- Induktives Lernen und Anleiten von Spielformen
- Spielformen mit einem taktischen oder technischen Leitfaden
- Korrekturen in der Spielbeobachtung

3.1.2. Modul 2 Padel-Assistent II (15 LE)

Theoretische Unterrichtseinheiten (5 LE)

Padel für Alle (1 LE)

- „Change-It“-Modell
- Umgang mit Heterogenität in Klein- und Großgruppen
- „Game-Design“
- Padel spielen für alle möglich machen

Koordinative und konditionelle Fähigkeiten im Padel (1 LE)

- Die sieben koordinativen Fähigkeiten
- Die vier konditionellen Fähigkeiten
- Koordinations-Anforderungs-Regler nach Neumaier

Organisation von Großgruppen und Events (1 LE)

- Vorbereitung auf Teilnehmer:innen und Störfaktoren
- Werbung für ein Workshop oder Veranstaltung
- Unterstützung des Vereins mit Events

Verhalten auf dem Platz (1 LE)

- Unterrichtsbedingungen im Kleinfeld und Organisation auf dem Platz
- Positionierung auf und neben dem Platz
- Ansprachen und Auftreten auf dem Platz
- Sicherheitseinweisung

- Prävention von Unfällen/Verhalten bei Unfällen

Theoretische Prüfung (1 LE)

In der theoretischen Prüfung wird den Teilnehmer:innen ein Fragebogen mit multiple Choice und offenen Fragen vorgelegt. Dieser Bogen beinhaltet Fragen zu beiden Vorstufenqualifikationen und thematisiert folgende Aspekte:

- Regelkunde
- Verhalten auf dem Platz
- Kommunikation
- Organisation & Aufbau einer Einheit (Gruppen- oder Eventcharakter)
- Vermittlungsmethoden

Praktische Unterrichtseinheiten (10 LE)

Grundschnitte (1 LE)

- Technikerwerb und -anwendung
- Übungsrepertoire
- Individuelle Verbesserungen und Trainingshinweise

Aufschlag und Return (1 LE)

- Regelwerk
- Spieleröffnung
- Technik und Taktik

Doppelbande verteidigen (1 LE)

- Methodische Reihe zum Verteidigen der Doppelbande
- Taktische Komponente der Doppelbande
- Geleitetes Lernen – Spielsituationen erzwingen zum Lernen

Überkopf-Schnitte (1 LE)

- Variationen des Überkopfspiels – neutrale und offensive Schnitte
- Platzierung der Schnitte

- Situationen erkennen und Schläge anwenden
- Fortgeschrittene Padel-Taktik

Bandeja (1 LE)

- Meist gespielter Schlag im Padel
- Taktische Anwendung des Bajada de Pared
- Optionale Lernmethoden
- Technik
- Kontrollübungen als Lernmethoden
- Induktives Lernen der taktischen Eigenschaften
- Anwendung
- Technikmerkmale

Umgang mit Heterogenität - Change-It auf dem Platz (1 LE)

- Padelspezifische Anwendung des Change-It Modells
- Spiel- und Übungsformen entwickeln
- Kritische Reflexion zu Übungen

Spielformen und Punktesysteme (1 LE)

- Positive Bestärkung mit Punktesystemen
- Akzentuierung taktischer Komponenten mit Spielformen
- Rotationssysteme für gleichmäßige Spielanteile

Prüfung (3 LE)

- Demonstrationssmatch: Umsetzung der taktischen Grundprinzipien
- Technikprüfung: Defensiv Schläge, Volleys und Überkopfschlag
- + Basis-Zuspiel-Demo

3.2. Formalien zur Ausbildung von Padel-Assistent:innen

Ausbildungsdauer:	30 LE
Ausbildungszeitraum:	Die Ausbildung sollte innerhalb von 12 Monaten abgeschlossen werden.
Zulassungsvoraussetzungen:	Mindestens 16 Jahre
Träger:	DTB
Durchführung:	DTB oder ein Mitgliedsverband des DTB
Lizenz:	Zertifikat Padel-Assistent:in
Aufgabenbereich:	Unterstützung von Vorständen, Vereinen und Padel Betreiber:innen (s. Handlungsfelder)
Einsatzbereich:	Verein, Padelanlagen und Padelzentren
Status:	ehrenamtlich / nebenberuflich

Zulassung:

Der DTB und seine Ausbildungspartner haben die Möglichkeit, Zulassungsprüfungen anzusetzen. Kriterien und Ausführungsbedingungen legt der DTB fest. Der erfolgreich abgeschlossene Padel-Assistent:in gilt als Voraussetzung für eine Zulassung zur C-Trainer:innen Ausbildung. Die Teilnehmer:innen können einen Antrag zur Anerkennung stellen, wenn eine andere Ausbildung mit vergleichbaren und gleichwertigen Inhalten absolviert wurde.

Lehrkräfte:

Der Mitgliedsverband beruft ein Referenten:innen - Kollegium, das die Lehrinhalte auf Basis der DTB-Ausbildungskonzeption vermittelt.

Organisationsformen der Ausbildungsmaßnahmen:

Die Struktur der Ausbildungsgänge ermöglicht folgende Lehrgangsformen:

- Abendlehrgang
- Wochenendlehrgang
- Tageslehrgang
- Wochenlehrgang

Alle Lehrgangsformen können auch miteinander kombiniert werden. Eine Lerneinheit umfasst 45 Minuten.

Prüfung:

- Theoretische Prüfung von 60min
- Kurzlehrprobe
- Praxistest Demonstrationstechnik und eigene Spielfähigkeit

Fortbildungen:

Der Padel-Assistent ist ein Zertifikat welches keiner Fortbildungspflicht unterliegt. Die Ergebnisse der Praxisprüfung zur Eignung zur späteren C-Trainerausbildung haben eine Gültigkeit von 4 Jahren

4. Ausbildungsinhalte C-Trainer Breitensport (120 LE)

4.1. Handlungsfelder

Die Tätigkeit der Trainerin/des Trainers C „Breitensport“ umfasst die Mitgliedergewinnung, -förderung und -bindung auf der Basis breitensportlich orientierter Übungs- und Trainingsangebote in der Sportart Padel auf der unteren Ebene. Aufgabenschwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingseinheiten im sportartspezifischen Breitensport, sowie die Betreuung der Mitglieder bei sportlichen, kulturellen und geselligen Vereinsveranstaltungen.

4.2. Ziele der Ausbildung

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz

Die Trainerin/der Trainer:

- kann Gruppenselbstständig führen, gruppendynamische Prozesse wahrnehmen und angemessen darauf reagieren
- kennt die Grundregeln der Kommunikation und wendet sie an
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße Besonderheiten bei Kindern/Jugendlichen bzw. Erwachsenen und Älteren

- kennt und berücksichtigt geschlechtsspezifische Bewegungs- und Sportinteressen
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung aller Zielgruppen bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielsetzungen des DOSB
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainer:innen und Trainer, ist aufgeklärt über das Thema der sexualisierten Gewalt

Fachkompetenz

Die Trainerin/der Trainer:

- kennt Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Padel als Breitensport und setzt sie im Prozess der zielgruppenorientierten Mitgliedergewinnung entsprechend um
- kennt die Grundtechniken im Padel und deren wettkampfgemäße Anwendung
- besitzt ein grundlegendes taktisches Verständnis des Padelspiels und kann entsprechend auf breitensportlichem Niveau Spielverhalten analysieren und erklären
- kennt die konditionellen und die koordinativen Voraussetzungen des Padelspiels und kann sie in der Trainingsgestaltung berücksichtigen
- besitzt Grundkenntnisse über die aktuellen Wettkampf - Regeln, zielgruppenorientierte methodische Geräte und Hilfen und entsprechende Sporteinrichtungen
- kann Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter in der Vereinsarbeit motivieren und mit ihnen kooperieren
- kann Breitensportgruppen aufbauen, betreuen und fördern
- schafft ein attraktives, freudbetontes Sportangebot für die jeweilige Zielgruppe

Methoden- und Vermittlungskompetenz

Die Trainerin/der Trainer:

- verfügt über pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten

- verfügt über eine Grundpalette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden mit besonderer Ausrichtung auf den Bereich Breitensport
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit zu Eigeninitiativen lässt
- beherrscht die Grundprinzipien eines zielorientierten und systematischen Lernens im Sport
- kann Anfänger:innen unterschiedlicher Alters- und Interessengruppen spielorientiert und freudvoll an die Sportart Padel heranführen und überdauernd motivieren
- kann sportliche Wettbewerbe für Breitensportler:innen organisieren und leiten

4.3. Ausbildungsinhalte

Die inhaltliche Gestaltung des Ausbildungsgangs orientiert sich an sportartspezifischen sowie -übergreifenden Aspekten:

Personen- und gruppenbezogene Inhalte

- *Grundlegende Inhalte, Methoden und Organisationsformen für den Umgang mit Sportler:innen, Sportlern und Sportgruppen*
- zielgruppenorientierte Planung und Gestaltung von Trainingseinheiten im Breitensport mittels eines didaktischen Konzepts
- Belastung, Entwicklung und Trainierbarkeit in der Lebensspanne
- Grundlagen der Kommunikation und bewährte Verfahren des Umgangs mit Konflikten
- Umgang mit Verschiedenheit (Gender Mainstreaming/Diversity Management)
- Grundlagen der Sportpädagogik: Leiten, Führen, Betreuen und Motivieren
- Verantwortung von Trainer:innen und Trainern für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven im und durch Sport

Bewegungs- und sportpraxisbezogene Inhalte

- allgemeine und spezielle Trainingsinhalte und -methoden für die Grundausbildung im zielgruppenspezifischen Übungsbetrieb
- Regeln und Wettkampfsysteme der Sportart Padel
- Sportbiologie: Wie funktioniert der Körper? (Herz-Kreislauf-System, Muskulatur, Trainingsanpassung)
- Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die Gesundheit bestimmter Zielgruppen unter Berücksichtigung von deren Risikofaktoren (gesundes Sporttreiben, Dosierung und Anpassungseffekte)

Vereins- und verbandsbezogene Inhalte

- Aufgaben des Sports / Sportorganisationen und deren Bedeutung für den Vereinssport
- Basiswissen über die Aufgaben von Trainer:innen und Trainern in Sportgruppen
- Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Aufsichts- und Sorgfaltspflicht, haftungs- und vereinsrechtliche Grundlagen
- Qualifizierungsmöglichkeiten in den Sportorganisationen
- Sportstrukturen, Mitbestimmung und Mitarbeit
- Antidopingrichtlinien
- Ehrenkodex für Trainer:innen und Trainer

Im Folgenden werden die spezifischen Ausbildungsinhalte der jeweiligen Module präzisiert und quantifiziert.

Module der Ausbildung:

Modul 1: Padel-Assistent I (siehe oben)	15 LE
Modul 2: Padel-Assistent II (siehe oben)	15 LE
Modul 3: Technik und Taktik	15 LE
Modul 4: Vereinsarbeit und Programme	15 LE
Modul 5: Lehrpraxis Breitensport	15 LE
Modul 6: Praktikum	20 LE
Modul 7: Athletik und Gesundheit	15 LE
Modul 8: Prüfungsmodul	10 LE

Modulinhalte:

4.3.1. Modul 1: Padel-Assistent I (siehe oben) (15 LE)

4.3.2. Modul 2: Padel-Assistent II (siehe oben) (15 LE)

4.3.3. Modul 3: Elementares Technik- und Taktiktraining (15 LE)

Bewegungstheoretische Grundlagen zum Techniktraining (2 LE)

- motorisches Lernen
- funktionale Bewegungsanalyse
- Lern- und Entwicklungsphasen
- Induktives Lernen

Technikanalysen, -demonstrationen (1 LE)

- grundlegende Strukturen der Schläge in den Rückschlagspielen

- Grundschnitte direkt und indirekt: Vorhand / Ruckhand - (aufbauend auf den Inhalten des Bausteins „Kinder-Padel – Anfänger-ausbildung“)
- Chiquita und Lob
- Aufschliffe und Oberkopfballe
- Volley
- Situative Schliffe (Spiel gegen die Glaswande, Angriffsschliffe aus der Defensivposition)

Technikerwerbstraining (2 LE)

- Spiel- und Ubungsformen zum Erlernen und Uben der Techniken
- Methodisch-didaktische Kriterien fur den Aufbau einfacher Trainingsformen fur den Technikerwerb
- Methodische Programme (Reihen) fur den Erwerb von Grundtechniken

Technikanwendungstraining (2 LE)

- Spiel- und Ubungsformen zur Anwendung der gelernten Techniken in einfachen spielnahen Situationen
- Methodisch-didaktische Kriterien fur den Aufbau einfacher Trainingsformen zur wettkampfgemaBen Technikanwendung
- Methodische Programme (Reihen) fur die Anwendung von Grundtechniken

Bewegungs- / Fehlerkorrektur (1 LE)

- Fehleranalysen und Korrekturstrategien zu den wichtigsten Schliffen der Anfanger bis leicht Fortgeschrittenen
- praktische Ubungen zum Erkennen und Korrigieren ungunstiger Ausfuhrungen

Handlungstheoretische Grundlagen (2 LE)

- Grundlagen des Taktiktrainings (z.B. Spielidee, Basissituationen, Strategiekonzepte)
- Spielhandlung im Padel
- Positionierung auf dem Platz

Taktik erwerben (lernen) (3 LE)

- Ubungen zur Situationswahrnehmung und -bewertung im Padel

- Vermittlung einfacher taktischer Grundüberlegungen
- Methodisch-didaktische Kriterien von Spielformen zum Erlernen taktischer Grundprinzipien

Taktik anwenden (trainieren) (2 LE)

- Spielformen für die Anwendung taktischer Grundlagen in einfachen, typischen Wettkampfsituationen
- Methodisch-didaktische Kriterien für den Aufbau von Trainingsformen zum Taktiktraining
- Einfache methodische Spielreihen für das Trainieren taktischer Grundmuster

4.3.4. Modul 4: Vereinsarbeit und Programme (15 LE)

Grundlegende Fragen zur Rolle und zu den Aufgaben von Padelvereinen als moderne Dienstleister (2 LE)

- Motive und Erwartungen von Padelinteressierten im Verein
- Verhältnis Breitensport - Wettkampfsport - Leistungssport
- Marketingkonzepte erfolgreicher Padelvereine („Best Practice“)
- Zielgruppenanalyse für Padelvereine und Konsequenzen für die Vereinsarbeit

Kommunikation und Marketing (2 LE)

- Werbung neuer Mitglieder durch Aktionen und Events (z.B. Schnupper-Padel, offene Padelcamps)
- Angebotserstellung und Mitgliederbindung bestehender Mitglieder
- Angebotsauswertung (Kosten-Nutzen-Analyse)

Projektplanung und Umsetzung (4 LE)

- Projektplanung (Kindergarten- und Schulprojekte, Familien- und Seniorenprojekte)
- Projektdurchführung (Teambildung, Materialbeschaffung und -einsatz, Betreuung der Teilnehmer/Teilnehmer:innen)
- Planung und Durchführung eines Padel Events in Kleingruppen
- Theoretische und praktische Erstellung von Trainingsangeboten im Verein

- Entwicklung von speziellen Trainings- und Turnierangeboten (Angebotsoptimierung)

PIG – Intregation und Inklusion (2 LE)

- PIG Grundlagen und Fallbeispiele
- Umgang mit Inklusion – eingeschränkten Personen
- Umgang mit Integration

Trainings- und Spielbetrieb im Breitensport (5 LE)

- Spezielle Aspekte der Belastung und Dosierung im Breitensport
- besondere Aspekte des Technik- und Taktiktrainings im Breitensport (Vereinfachungen, Spielräume-, Geräte- und Regelanpassungen)
- Spielorientiertes Training mit breitensportlichen Großgruppen in Verein und Schule
- Zielgruppenspezifische Trainingsangebote („Vorschul-Padel, Eltern und Kind-Padel; Senioren-Padel, Rollstuhl-Padel, Schul-AGs, Betreuungsangebote im Ganztage)
- Breitensportliche Turnier- und Spielformen (Hobby-Runde, Americano, Tie-break-Turniere, „Spaß-Doppel“, alternative Zählweisen, ...)
- erweiterte Padelangebote (Fördermaßnahmen und Turniere für unterschiedliche Adressatengruppen - insbes. die bislang vernachlässigten Gruppen - z.B.: Padel mit Behinderten, Rollstuhl-Padel; mit Menschen mit Migrationshintergrund, mit integrativen Sportgruppen,...)
- fitnessorientierte Angebote - auch in Kooperation mit anderen Anbietern (Lauftreffs, Walking, Rückenschule, Funktionsgymnastik, Padelspezifisches Krafttraining, ...)
- Freizeitorientierte und gesellige Angebote (für spezifische Gruppen - z.B.: Senioren, Damen, Jugendliche, Mütter und Kleinkinder, Ferienkurse, Morning-Cups, ..)

4.3.5. Modul 5: Unterrichtsplanung und Lehrpraxis Breitensport (15 LE)

Didaktisch-methodische Grundlagen (4 LE)

- Lehrstoff- und Lernzielanalyse im Breitensport (Was soll warum und wozu gelernt und unterrichtet werden?)
- Gliederung des Lehr- und Lernprozesses (Stundenaufbau, Lernstufung, Unterrichtsorganisation)
- Allgemeine Prinzipien und Gestaltungsregeln im Breitensport (Einsatz von Lehr- und Lernhilfen, Medien, Situationsarrangements)

Lehrversuche (8 LE)

- Kurzversuche zu vorgegebenen breitensportlichen Themen (Demonstrationen, Rückmeldungen/Korrekturen zum Lehrerverhalten und zur methodischen Realisation)
- Aktionsformen des Unterrichts (Instruieren, Demonstrieren, Korrigieren, Zu- und Mitspielen, Modellieren von Trainings- und Spielformen)
- Demonstration methodischer Hilfsmittel / Lernhilfen (Geräte, Linien, Bälle, Aufgaben, ...)
- Video-Auswertung von Lehrmaßnahmen

Prüfungsvorbereitung (3 LE)

- Besprechung der Klausurinhalte und -modalitäten
- Demonstration und Erläuterung der praktischen Prüfungsinhalte und der Bewertungskriterien
- Bewertungskriterien und Prüfungsmodalitäten der Lehrprobe - ggf. Übungslehrproben unter Prüfungsbedingungen

4.3.6. Modul 6: Vereinspraktikum (20 LE)

Assistenz in der Trainings- und Betreuungsarbeit von Breitensportlern / Unterstützung der Vereinstrainer:innen

- Planung und Durchführung des Spiel- und Übungsbetriebs sowie geselliger Vereinsveranstaltungen für Breitensportler:innen
- Übernahme kleiner Unterrichts- und Betreuungsaufgaben unter Anleitung erfahrener Vereinstrainer:innen (insbes. im Anfängerunterricht, im Kindertraining und bei breitensportlichen Übungsgruppen)
- Betreuung und Mitwirkung bei und bei Trainings- und Spielveranstaltungen im Erwachsenen- und Seniorenbereich

Unterstützung des Vorstands

- Mitwirkung bei breitensportlichen Aktivitäten (Clubturniere, Seniorenprogramme, sportlich-gesellige Veranstaltungen, Gesundheitssport, ...)
- Einsatz bei Lagern, Ferienkursen, Treffs, Feiern, ...
- Beteiligung bei Werbeveranstaltungen (Schnupperkurse, Schul- und Kindergartenaktionen, ...)
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Kommunale Einrichtungen, Internet, ...)
- Vereinsverwaltung

4.3.7. Modul 7: Athletik und Gesundheit (15 LE)

Trainingstheoretische Grundlagen des Konditions- und Koordinationstrainings (3 LE)

- Fitness für Padelspieler:innen
- Komponenten der sportlichen Leistungsfähigkeit und ihre Trainierbarkeit
- Belastung und Beanspruchung, Anpassung und Leistungssteigerung durch Training
- Grundlagen der Trainingssteuerung
- Empfehlungen und Grundregeln zur Planung, Dosierung und Organisation des Trainings in den unterschiedlichen Bereichen und Arten des Trainings

Padel als Gesundheitssport & medizinische Aspekte (2 LE)

- Testformen für Padelspieler:innen
- Padel als Lifetime Sport
- Gesundheitliche Komponenten auf dem Padelplatz

Aufwärmen, Beweglichkeitstraining (2 LE)

- vorbereitende Laufformen und -spiele
- Übungs- und Spielformen zum Aufwärmen vor Training und Wettkampf
- funktionsgymnastische Übungen zur Optimierung der Beweglichkeit
- Dehn- und Halteübungen bei kritischer Betrachtung des Anwendungsbereichs

Schnelligkeitstraining (außerhalb und auf dem Padelplatz) (1 LE)

- Lauf- und Sprung - ABC aus dem methodischen Grundinventar der Leichtathletik (bei Einsatz vielfältiger methodischer Geräte und Hilfsmittel)
- Koordinationsläufe und Staffelläufe, Stern- und Fächerläufe auf dem Padelplatz
- Wurfübungen und Wurfspiele mit unterschiedlichen Wurfgeräten und Bällen

Krafttraining (2 LE)

- Grundlegende Methoden und Formen des Krafttrainings (Schwerpunkt Muskelaufbau und Schnellkraft)
- funktionsgymnastische Übungen zur Kräftigung der Stützmuskulatur
- Einfache Kraftübungen mit allgemein verfügbaren Geräten (Medizinbälle, Therabänder etc.)

Ausdauertraining (2 LE)

- Einfache Trainings- und Spielformen zur Entwicklung der Grundlagenausdauer und allgemeine Dosierungshinweise
- Padelnahe Formen des Ausdauertrainings auf dem Padelplatz
- Dosierung und Kontrolle Breitensportlicher Ausdauerübungen

Allgemeines und spezielles Koordinationstraining (3 LE)

- Allgemeine koordinative Fähigkeiten wie Reaktionsfähigkeit,
- Orientierungsfähigkeit, Gleichgewichtsfähigkeit, ... (traditionelles Konzept)

- und sportartübergreifende Übungs- und Spielformen zur Optimierung derselben.
- Formen und Strategien des Koordinationstrainings zur Anpassung und Optimierung koordinativer Leistungsfähigkeit an unterschiedliche Druckbedingungen (Zeitdruck, Präzisionsdruck, Komplexitätsdruck, Belastungsdruck, ...)
- Übungs- und Spielformen zur gezielten Entwicklung und Optimierung der Analysatoren zur Bewegungswahrnehmung und Bewegungsrückmeldung (Erkennen, Einschätzen und Antizipieren von Bewegungsabläufen; Gleichgewichtsregulation; Bewegungsempfinden)
- Spiel- und Übungsformen des padelspezifischen Koordinationstrainings (zur Entwicklung von Ballkontrolle, Timing, Positionierung, ...)

4.3.8. Modul 8: Prüfungsmodul (10 LE)

- | | |
|---|------|
| • Theoretische Abschlussprüfung | 2 LE |
| • Unterrichtslehrprobe | 2 LE |
| • Demonstration der eigenen Spielstärke | 2 LE |
| • Prüfungsvorbereitung | 4 LE |

4.4. Formalien zur Ausbildung von C-Trainer:innen Breitensport Übersicht

Ausbildungsdauer:	120 LE
Ausbildungszeitraum:	Die Ausbildung sollte innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen sein.
Zulassungsvoraussetzungen:	Mindestens 16 Jahre (Lizenzvergabe ab 18 Jahre), Mitgliedschaft in einem Verein innerhalb des DTB
Träger:	DTB
Durchführung:	DTB oder ein Mitgliedsverband des DTB
Lizenz:	C-Trainer:in Lizenz Breitensport des DOSB
Gültigkeitsdauer:	4 Jahre

Finanzierung:	Teilnehmer:in, Verein, Mitgliedsverband, Landessportbund
Aufgabenbereich:	Anleitung und Betreuung Breitensportlicher Gruppen unterschiedlicher Altersbereiche; Grundlagentraining im Padel und Hinführung zum Wettkampfsport (im unteren Leistungsbereich); Vereinsservice; Mitgliedergewinnung und -bindung
Einsatzbereich:	Verein
Status:	ehrenamtlich / nebenberuflich

Zulassung

Die Bewerber:innen müssen in einem Tennis/Padelverein oder einer Padelabteilung eines Vereins Mitglied sein, der / die einem Mitgliedsverband des DTB angehört. Der DTB und seine Ausbildungspartner haben die Möglichkeit, Zulassungsprüfungen anzusetzen. Kriterien und Ausführungsbedingungen legt der DTB fest.

Anerkennung anderer Ausbildungsgänge

Andere Ausbildungsgänge können nur dann anerkannt werden, wenn der/die Antragsteller/in Mitglied ist in einem Tennis/Padelverein oder einer Padelabteilung eines Vereins, der/die einem Mitgliedsverband des DTB angehört. Anerkennungen anderer Ausbildung komplett oder in Teilen erfolgt ausschließlich durch den DTB unter der Voraussetzung das sie den DTB Richtlinien entsprechen.

Lehrkräfte

Der DTB beruft Referent:innen, welche die Lehrinhalte aufgrund der DTB-Ausbildungskonzeption vermittelt.

Organisationsformen der Ausbildungsmaßnahmen

Die Struktur der Ausbildungsgänge ermöglicht folgende Lehrgangsformen:

- Abendlehrgang
- Wochenendlehrgang
- Tageslehrgang
- Wochenlehrgang
- Asynchrone und synchrone Onlinephasen (Blended Learning)

Alle Lehrgangsformen können auch miteinander kombiniert werden. Eine Lerneinheit umfasst 45 Minuten.

Lizenzierung

Ausstellung und Erfassung:

- Die Ausstellung der Lizenz erfolgt durch den DTB oder ggf durch den Landesverband im Auftrag des Trägers. Die Lizenzinhaber:innen werden mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum und Ausweisnummer erfasst.
- Bei der Lizenzvergabe und -verlängerung müssen die Trainer:innen den Ehrenkodex des DOSB/DTB unterschreiben.
- Vorlage eines Erste Hilfe Nachweises von mindestens 8 LE, nicht älter als 2 Jahre und in Präsenz absolviert

Gültigkeit.

Die Lizenz ist im Gesamtbereich des DOSB und DTB gültig. Sie ist maximal 4 Jahre gültig

Fortbildung.

- Die Verlängerung der Lizenz setzt eine Fortbildung (15 LE) innerhalb der Gültigkeitsdauer voraus.
- Die Fortbildung hat jeweils in der erlangten höchsten Lizenzstufe zu erfolgen. Der Erwerb einer höheren Lizenzstufe verlängert die niedrige Stufe.
- Die Ausbildungsträger sind verpflichtet, jährlich Fortbildungsveranstaltungen anzubieten. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen anderer Ausbildungsträger kann durch den Mitgliedsverband anerkannt werden. Wird eine Fortbildung vor dem 4. Jahr besucht, verlängert sich die Gültigkeit der Lizenz um vier Jahre ab dem Jahr, in dem die Fortbildung besucht wurde. Eine Lizenzverlängerung über eine Teilnahme an einer Fortbildung ist nur möglich, wenn die Lizenzservicegebühren lückenlos bis zum Ende des letzten Gültigkeitszeitraums entrichtet wurden. Nicht entrichtete Lizenzservicegebühren aus Vorjahren müssen nachbezahlt werden (siehe 1.3).

Ablauf der Gültigkeit:

Lizenzen verlieren ihre Gültigkeit, wenn der Trainer/die Trainerin der Fortbildungspflicht nicht nachkommt oder schwerwiegend gegen die Satzung des Verbandes verstößt.

Ungültig gewordene Lizenzen können wiedererlangt werden:

- Fortbildung im 1. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem Besuch einer Fortbildungsveranstaltung von 15 UE um drei Jahre verlängert.
- Fortbildung im 2. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem Besuch einer Fortbildungsveranstaltung von 15 UE um zwei Jahre verlängert
- Fortbildung im 3. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem Besuch einer Fortbildungsveranstaltung von 15 UE um ein Jahr verlängert
- Fortbildung im 4. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem Besuch einer Fortbildungsveranstaltung von 30 UE und einer Prüfung um vier Jahre verlängert
- Fortbildung im 5. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Eingliederung in die Ausbildung oder Besuch von entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen im Umfang von 60 UE mit anschließender Prüfung (Theorie/Lehrprobe)
- Fortbildung im 6. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Die gesamte Ausbildung muss wiederholt werden

Der DTB oder beauftragte LV kann in begründeten Fällen Ausnahmeregelungen treffen, die sich an den DOSB - Richtlinien orientieren sollten.

Prüfungsordnung:

Ziele

Mit dem Bestehen der Prüfung wird der Nachweis der Lehrbefähigung als C-Trainer/in Breitensport für den entsprechenden Aufgabenbereich erlangt. Neben dem Nachweis der Befähigung als C-Trainer/in, soll durch die Prüfung der Nachweis des Erreichens der Lernziele, das Aufzeigen individueller Wissenslücken und ein Feedback sowohl für die Teilnehmenden als

auch für die Lehrgangsverantwortlichen ermöglicht werden. Die Prüfung/Prüfungsergebnisse werden dokumentiert. Diese Prüfungsordnung wird den Teilnehmenden zum Lehrgangsbeginn bekannt gemacht.

Zulassung

Zur Prüfung wird zugelassen, wer die erforderliche Ausbildung ordnungsgemäß abgeschlossen oder andere Ausbildungsgänge anerkannt bekommen hat, einschließlich der Vorlage des Praktikumsnachweises und des Ehrencodex. Voraussetzung für die Zulassung, ist Vorlage eines 1. Hilfe-Passes (Umfang mindestens 9 LE), der zum Zeitpunkt der Prüfung nicht älter als zwei Jahre sein darf. Zur Prüfung müssen alle geforderten Unterlagen vorliegen. Eine Prüfung kann erst im Jahr des 18. Geburtstages erfolgen.

Prüfungsausschuss

Die Durchführung der Prüfung wird von einem Prüfungsausschuss des DTB bestimmt; der Prüfungsausschuss wird vom/von der zuständigen Vorsitzenden des Resorts Ausbildung und Training ernannt. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses führt der/die zuständige Bundestrainer;in für Ausbildung und Training.

Prüfungsbereiche

Theorie:

Es findet eine schriftliche Prüfung statt. Sie wird als Klausur von mindestens 60 Minuten mit einzelnen Fragen durchgeführt. Die Fragen (mündlich/schriftlich) dürfen nur solche Inhalte umfassen, die in den Modulen vermittelt wurden. Es besteht die Option einer mündlichen Nachprüfung durch den DTB oder den beauftragten Landesverband.

Lehrprobe:

Für die Lehrprobe erarbeiten die Kandidaten/:innen eine schriftliche Vorbereitung für eine Trainingseinheit von 60 Minuten. Diese wird entweder komplett durchgeführt, oder aus dem Hauptteil dieser Trainingseinheit zeigt der/die Kandidat/in verschiedene Übungs- und Spielformen. Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 20 Minuten. Die Lehrprobe soll mit mindestens drei Schülern/Schüler:innen durchgeführt werden.

Padelpraxis:

Die padelpraktische Prüfung besteht aus zwei Teilen:

- Demonstrationsfähigkeit
- Zu demonstrieren sind die Grundschläge Vorhand, Rückhand, und spielen mit den Glaswänden, Aufschlag und die Flugbälle(Volley, Bandeja/Vibora). Der DTB kann zusätzlich die Demonstration von weiteren Techniken (z.B. Überkopfschläge mit Topspin, Lob oder Bajada) verlangen. Die Demonstration der einzelnen Techniken kann auf ein fortlaufendes Zuspiel und/oder ein Zuspiel aus der Hand und/oder mit einem selbstangeworfenen Ball erfolgen.
- Zuspielfähigkeit / Mitspielfähigkeit
- Fortlaufendes Zu-/Mitspiel zu einer oder mehreren Technik(en) und aus der Hand zu einer oder mehreren Technik(en). Das Zuspiel kann von verschiedenen Platzpositionen aus erfolgen.

Prüfungsbewertung

Notengebung und Gewichtung der Prüfungsteile:

Für die Bewertung von Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

- 1 = sehr gut
- 2 = gut
- 3 = befriedigend
- 4 = ausreichend
- 5 = nicht ausreichend

Zur differenzierten Bewertung können halbe Noten vergeben werden. Die Werte 0,5 und 4,5 sind ausgeschlossen. Gehören mehrere Prüfungsleistungen zu einem Prüfungsbereich, so errechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Prüfungsleistungen. Bestanden ist der Prüfungsbereich, wenn die Gesamtnote 4,0 erreicht wird. Die drei Prüfungsbereiche gehen zu gleichen Teilen in die Berechnung der Gesamtnote ein. Bei der Festlegung der Gesamtnote kann die aktive Mitarbeit während der Ausbildung einbezogen werden.

Prüfungsergebnisse:

Die Prüfung wird mit „bestanden“ bewertet, wenn alle drei Prüfungsteile bestanden wurden.

Die Prüfung wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ ausgewiesen. Die einzelnen Teilnoten sind den Prüflingen zusätzlich mitzuteilen

Nichtbestehen der Prüfung:

Wenn einer der drei Prüfungsbereiche mit nicht ausreichend bewertet wurde, ist die Gesamtprüfung nicht bestanden. Die Prüfung ist auch dann nicht bestanden, wenn ein/e Kandidat/in unentschuldig einen Prüfungstermin nicht wahrnimmt, einen Prüfungsteil abbricht oder von der Prüfung ausgeschlossen wird.

Erkrankung, Versäumnis

Kandidat:innen, die einen Prüfungstermin wegen Erkrankung nicht wahrnehmen können, müssen dies spätestens innerhalb von 3 Tagen durch ein ärztliches Attest nachweisen. Kandidat:innen, die aus anderen Gründen einen Termin nicht wahrnehmen, müssen unverzüglich nachweisen, dass sie das Versäumnis nicht zu vertreten haben. Der Prüfungsausschuss setzt für die Kandidat:innen, die zur Prüfung nicht antreten konnten oder sie unterbrechen mussten, neue Termine fest. Neue Aufgaben sind unter Beachtung einer angemessenen Frist zu erstellen.

Ordnungswidriges Verhalten

Vor Beginn der Prüfung sind die Kandidat:innen über die Folgen eines ordnungswidrigen Verhaltens zu unterrichten. Ordnungswidriges Verhalten der Kandidat:innen während der Prüfung, insbesondere eine Täuschung oder ein Täuschungsversuch, hat den Ausschluss der Kandidat:innen von der weiteren Prüfung zur Folge. Die Prüfung gilt dann als „nicht bestanden“. Über das ordnungswidrige Verhalten und den Ausschluss ist eine Niederschrift anzufertigen und von dem/der Prüfer/in zu unterzeichnen.

Prüfungswiederholung

Wurde die Prüfung nicht bestanden, dann kann sie in der Regel einmal wiederholt werden.. Eine weitere Wiederholung bedarf der gesonderten Genehmigung des Ausbildungsträgers und muss schriftlich beantragt werden. Wurden nur einzelne Prüfungsbereiche nicht bestanden, sind nur diese Prüfungsbereiche zu wiederholen. Termin und Ort von Prüfungswiederholungen bestimmt der Prüfungsausschuss

5. C-Trainer Leistungssport

5.1. Handlungsfelder

Die Tätigkeit der Trainerin/des Trainers C-„Leistungssport“ umfasst zusätzlich zu den im C-Trainer Breitensport definierten Feldern die Aufgabenfelder des leistungssportorientierten Trainings, den Aufbau von Strukturen für den Leistungssport und den Bereich der Talenterkennung und Talentförderung.

5.2. Ziele der Ausbildung

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz

Die Trainerin/der Trainer:

- kann Gruppenselbstständig führen, gruppendynamische Prozesse wahrnehmen und angemessen darauf reagieren
- kennt die Grundregeln der Kommunikation und wendet sie an
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße Besonderheiten bei Kindern/Jugendlichen bzw. Erwachsenen und Älteren
- kennt und berücksichtigt geschlechtsspezifische Bewegungs- und Sportinteressen
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung aller Zielgruppen bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielsetzungen des DOSB
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainer:innen und Trainer, ist aufgeklärt über das Thema der sexualisierten Gewalt

Fachkompetenz

Die Trainerin/der Trainer:

- kennt Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Padel im Leistungssport und setzt sie im Prozess der zielgruppenorientierten Mitgliedergewinnung und Mitgliederentwicklung entsprechend um

- kennt die Grundtechniken im Padel und deren wettkampfgemäße Anwendung
- besitzt ein erweitertes taktisches Verständnis des Padelspiels und kann entsprechend auf leistungssportlichem Niveau Spielverhalten analysieren und erklären
- kennt die konditionellen und die koordinativen Voraussetzungen des Padelspiels und kann sie in der Trainingsgestaltung berücksichtigen
- besitzt erweiterte Grundkenntnisse über die aktuellen Wettkampf - Regeln, zielgruppenorientierte methodische Geräte und Hilfen und entsprechende Sporteinrichtungen
- kann Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter in der Vereinsarbeit motivieren und mit ihnen kooperieren
- kann leistungssportorientierte Gruppen aufbauen, betreuen und fördern
- schafft ein attraktives, freudbetontes und leistungssportorientiertes Sportangebot für die jeweilige Zielgruppe

Methoden- und Vermittlungskompetenz

Die Trainerin/der Trainer:

- verfügt über pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten
- verfügt über eine Grundpalette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden mit besonderer Ausrichtung auf den Bereich Breitensport
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit zu Eigeninitiativen lässt
- beherrscht die Grundprinzipien eines zielorientierten und systematischen Lernens im Sport
- kann Fortgeschrittene unterschiedlicher Alters- und Interessengruppen spiel- und leistungsorientiert an die Sportart Padel heranführen und überdauernd motivieren
- kann sportliche Wettbewerbe für leistungsorientierte Spieler:innen organisieren und leiten

5.3. Ausbildungsinhalte

Die Inhalte des C-Trainer Leistungssport Padel teilen sich in folgende Komponenten aus:

1. Der abgeschlossenen Ausbildung zum C-Trainer Padel Breitensport mit dem Nachweis einer gültigen C-Lizenz Breitensport
2. Dem Aufbaumodul Leistungssport



5.3.1. C-Breitensport Lizenz (120 LE)

5.3.2. Inhalte Aufbaumodul Leistungssport (15 LE)

Anforderungsprofil im Leistungssport	1LE
Belastung und Belastungssteuerung	1LE
Wettkampf und Turniersysteme	1LE
Anti-Doping	1 LE
Talenterkennung und Talentförderung	1 LE
Erweiterte Schlagtechniken für den Leistungssport	1 LE
Praxis Technikanalyse	2 LE
Praxis Athletik	1 LE
Praxis Lehrversuche Leistungssport	3 LE
Prüfung Leistungssport Spielpraxis	2 LE

Theorieprüfung

1 LE

5.4. Formalien zur Ausbildung von C-Trainer:innen Leistungssport Übersicht

Ausbildungsdauer:	135 LE
Ausbildungszeitraum:	Die Ausbildung sollte innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen sein.
Zulassungsvoraussetzungen:	Mindestens 18 Jahre Mitgliedschaft in einem Verein innerhalb des DTB
Träger:	DTB
Durchführung:	DTB oder ein Mitgliedsverband des DTB
Lizenz:	C-Trainer:in Lizenz Leistungssport des DOSB
Gültigkeitsdauer:	4 Jahre
Finanzierung:	Teilnehmer:in, Verein, Mitgliedsverband, Landessportbund
Aufgabenbereich:	Anleitung und Betreuung leistungssportorientierter Gruppen unterschiedlicher Altersbereiche; erweitertes Grundagentraining im Padel sowie Training und Betreuung im Wettkampfsport; Talentförderung, Aufbau leistungssportlicher Strukturen
Einsatzbereich:	Verein, Stützpunkte
Status:	ehrenamtlich / nebenberuflich

Zulassung

Die Bewerber:innen müssen in einem Tennis/Padelverein oder einer Padelabteilung eines Vereins Mitglied sein, der / die einem Mitgliedsverband des DTB angehört. Der DTB hat die Möglichkeit, Zulassungsprüfungen anzusetzen. Kriterien und

Ausführungsbedingungen legte der DTB fest. Es muss eine gültige C-Lizenz Padel im Bereich Breitensport vorliegen

Anerkennung anderer Ausbildungsgänge

Andere Ausbildungsgänge können nur dann anerkannt werden, wenn der/die Antragsteller/in Mitglied ist in einem Tennis/Padelverein oder einer Padelabteilung eines Vereins, der/die einem Mitgliedsverband des DTB angehört. Anerkennungen anderer Ausbildung komplett oder in Teilen erfolgt ausschließlich durch den DTB unter der Voraussetzung, dass sie den DTB Richtlinien entsprechen.

Lehrkräfte

Der DTB beruft Referent:innen, welche die Lehrinhalte aufgrund der DTB-Ausbildungskonzeption vermittelt.

Organisationsformen der Ausbildungsmaßnahmen

Die Struktur der Ausbildungsgänge ermöglicht folgende Lehrgangsformen:

- Abendlehrgang
- Wochenendlehrgang
- Tageslehrgang
- Wochenlehrgang
- Asynchrone und synchrone Onlinephasen (Blended Learning)

Alle Lehrgangsformen können auch miteinander kombiniert werden. Eine Lerneinheit umfasst 45 Minuten.

Lizenzierung

Ausstellung und Erfassung:

- Die Ausstellung der Lizenz erfolgt durch den DTB oder ggf durch den Landesverband im Auftrag des Trägers. Die Lizenzinhaber:innen werden mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum und Ausweisnummer erfasst.
- Bei der Lizenzvergabe und -verlängerung müssen die Trainer:innen den Ehrenkodex des DOSB/DTB unterschreiben.

- Vorlage eines Erste Hilfe Nachweises von mindestens 8 LE, nicht älter als 2 Jahre und in Präsenz absolviert

Gültigkeit:

Die Lizenz ist im Gesamtbereich des DOSB und DTB gültig. Sie ist maximal 4 Jahre gültig

Fortbildung:

- Die Verlängerung der Lizenz setzt eine Fortbildung (15 LE) innerhalb der Gültigkeitsdauer voraus.
- Die Fortbildung hat jeweils in der erlangten höchsten Lizenzstufe zu erfolgen. Der Erwerb einer höheren Lizenzstufe verlängert die niedrige Stufe.
- Die Ausbildungsträger sind verpflichtet, jährlich Fortbildungsveranstaltungen anzubieten. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen anderer Ausbildungsträger kann durch den Mitgliedsverband anerkannt werden. Wird eine Fortbildung vor dem 4. Jahr besucht, verlängert sich die Gültigkeit der Lizenz um vier Jahre ab dem Jahr, in dem die Fortbildung besucht wurde. Eine Lizenzverlängerung über eine Teilnahme an einer Fortbildung ist nur möglich, wenn die Lizenzservicegebühren lückenlos bis zum Ende des letzten Gültigkeitszeitraums entrichtet wurden. Nicht entrichtete Lizenzservicegebühren aus Vorjahren müssen nachbezahlt werden (siehe 1.3).

Ablauf der Gültigkeit:

Lizenzen verlieren ihre Gültigkeit, wenn der Trainer/die Trainerin der Fortbildungspflicht nicht nachkommt oder schwerwiegend gegen die Satzung des Verbandes verstößt.

Ungültig gewordene Lizenzen können wiedererlangt werden:

- Fortbildung im 1. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem Besuch einer Fortbildungsveranstaltung von 15 UE um drei Jahre verlängert.
- Fortbildung im 2. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem Besuch einer Fortbildungsveranstaltung von 15 UE um zwei Jahre verlängert

- Fortbildung im 3. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem Besuch einer Fortbildungsveranstaltung von 15 UE um ein Jahr verlängert
- Fortbildung im 4. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem Besuch einer Fortbildungsveranstaltung von 30 UE und einer Prüfung um vier Jahre verlängert
- Fortbildung im 5. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Eingliederung in die Ausbildung oder Besuch von entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen im Umfang von 60 UE mit anschließender Prüfung (Theorie/Lehrprobe)
- Fortbildung im 6. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit:
Die gesamte Ausbildung muss wiederholt werden

Der DTB oder beauftragte Landesverband kann in begründeten Fällen Ausnahmeregelungen treffen, die sich an den DOSB - Richtlinien orientieren sollten.

Prüfungsordnung:

Ziele

Mit dem Bestehen der Prüfung wird der Nachweis der Lehrbefähigung als C-Trainer/in Leistungssport für den entsprechenden Aufgabenbereich erlangt. Neben dem Nachweis der Befähigung als C-Trainer/in, soll durch die Prüfung der Nachweis des Erreichens der Lernziele, das Aufzeigen individueller Wissenslücken und ein Feedback sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Lehrgangsverantwortlichen ermöglicht werden. Die Prüfung/Prüfungsergebnisse werden dokumentiert. Diese Prüfungsordnung wird den Teilnehmenden zum Lehrgangsbeginn bekannt gemacht.

Zulassung

Zur Prüfung wird zugelassen, wer die erforderliche Ausbildung ordnungsgemäß abgeschlossen oder andere Ausbildungsgänge anerkannt bekommen hat, einschließlich der Vorlage des Praktikumsnachweises und des Ehrencodex. Voraussetzung für die Zulassung, ist Vorlage eines 1. Hilfe-Passes (Umfang mindestens 9 LE), der zum Zeitpunkt der Prüfung nicht älter als zwei Jahre sein darf. Zur Prüfung müssen alle geforderten Unterlagen vorliegen.

Prüfungsausschuss

Die Durchführung der Prüfung wird von einem Prüfungsausschuss des DTB bestimmt; der Prüfungsausschuss wird vom/von der zuständigen Vorsitzenden des Resorts Ausbildung und Training ernannt. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses führt der/die zuständige Bundestrainer;in für Ausbildung und Training.

Prüfungsbereiche

Theorie:

Es findet eine schriftliche Prüfung statt. Sie wird als Klausur von mindestens 60 Minuten mit einzelnen Fragen durchgeführt. Die Fragen (mündlich/schriftlich) dürfen nur solche Inhalte umfassen, die in den Modulen vermittelt wurden. Es besteht die Option einer mündliche Nachprüfung durch den DTB oder den beauftragten Landesverband.

Lehrprobe:

Für die Lehrprobe erarbeiten die Kandidaten/:innen eine schriftliche Vorbereitung für eine Trainingseinheit von mindestens 60 Minuten. Diese wird entweder komplett durchgeführt, oder aus dem Hauptteil dieser Trainingseinheit zeigt der/die Kandidat/in verschiedene Übungs- und Spielformen. Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 20 Minuten. Die Lehrprobe soll mit mindestens drei Schülern/Schüler:innen durchgeführt werden.

Padelpraxis:

Die padelpraktische Prüfung besteht aus zwei Teilen:

- Demonstrationsfähigkeit
- Zu demonstrieren sind die Grundschläge Vorhand, Rückhand, und spielen mit den Glaswänden, Aufschlag und die Flugbälle (Volley, Bandeja/Vibora). Der DTB kann zusätzlich die Demonstration von weiteren Techniken (z.B. Überkopfschläge mit Topspin, Lob oder Bajada) verlangen. Die Demonstration der einzelnen Techniken kann auf ein fortlaufendes Zuspiel und/oder ein Zuspiel aus der Hand und/oder mit einem selbstangeworfenen Ball erfolgen.
- Zuspielfähigkeit / Mitspielfähigkeit
- Fortlaufendes Zu-/Mitspiel zu einer oder mehreren Technik(en) und aus der Hand zu einer oder mehreren Technik(en). Das Zuspiel kann von verschiedenen Platzpositionen aus erfolgen.

Prüfungsbewertung

Notengebung und Gewichtung der Prüfungsteile:

Für die Bewertung von Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

- 1 = sehr gut
- 2 = gut
- 3 = befriedigend
- 4 = ausreichend
- 5 = nicht ausreichend

Zur differenzierten Bewertung können halbe Noten vergeben werden. Die Werte 0,5 und 4,5 sind ausgeschlossen. Gehören mehrere Prüfungsleistungen zu einem Prüfungsbereich, so errechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Prüfungsleistungen. Bestanden ist der Prüfungsbereich, wenn die Gesamtnote 4,0 erreicht wird. Die drei Prüfungsbereiche gehen zu gleichen Teilen in die Berechnung der Gesamtnote ein. Bei der Festlegung der Gesamtnote kann die aktive Mitarbeit während der Ausbildung einbezogen werden.

Prüfungsergebnisse:

Die Prüfung wird mit „bestanden“ bewertet, wenn alle drei Prüfungsteile bestanden wurden. Die Prüfung wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ ausgewiesen. Die einzelnen Teilnoten sind den Prüflingen zusätzlich mitzuteilen

Nichtbestehen der Prüfung:

Wenn einer der drei Prüfungsbereiche mit nicht ausreichend bewertet wurde, ist die Gesamtprüfung nicht bestanden. Die Prüfung ist auch dann nicht bestanden, wenn ein/e Kandidat/in unentschuldigt einen Prüfungstermin nicht wahrnimmt, einen Prüfungsteil abbricht oder von der Prüfung ausgeschlossen wird.

Erkrankung, Versäumnis

Kandidaten/:innen, die einen Prüfungstermin wegen Erkrankung nicht wahrnehmen können, müssen dies spätestens innerhalb von 3 Tagen durch ein ärztliches Attest nachweisen. Kandidaten/:innen, die aus anderen Gründen einen Termin nicht wahrnehmen, müssen unverzüglich nachweisen, dass sie das Versäumnis nicht zu vertreten haben. Der Prüfungsausschuss setzt für die Kandidaten/:innen, die zur Prüfung nicht antreten konnten oder sie unterbrechen mussten, neue Termine fest. Neue Aufgaben sind unter Beachtung einer angemessenen Frist zu erstellen.

Ordnungswidriges Verhalten

Vor Beginn der Prüfung sind die Kandidaten/:innen über die Folgen eines ordnungswidrigen Verhaltens zu unterrichten. Ordnungswidriges Verhalten der Kandidat:innen während der Prüfung, insbesondere eine Täuschung oder ein Täuschungsversuch, hat den Ausschluss der Kandidaten/:innen von der weiteren Prüfung zur Folge. Die Prüfung gilt dann als „nicht bestanden“. Über das ordnungswidrige Verhalten und den Ausschluss ist eine Niederschrift anzufertigen und von dem:der Prüfer:in zu unterzeichnen.

Prüfungswiederholung

Wurde die Prüfung nicht bestanden, dann kann sie in der Regel einmal wiederholt werden. Diese Prüfungswiederholung ist vom:von der Kandidat:in schriftlich zu beantragen. Eine weitere Wiederholung bedarf der gesonderten Genehmigung des Ausbildungsträgers. Wurden nur einzelne Prüfungsbereiche nicht bestanden, sind nur diese Prüfungsbereiche zu wiederholen. Termin und Ort von Prüfungswiederholungen bestimmt der Prüfungsausschuss